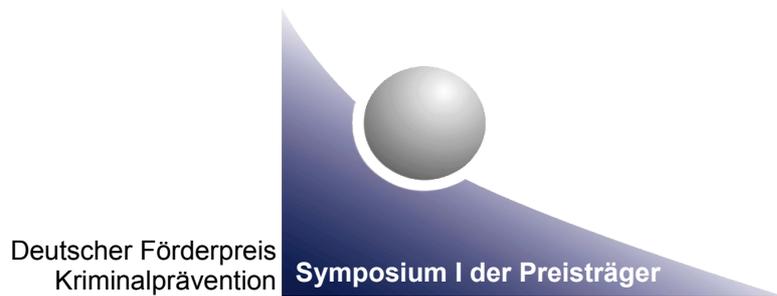


Zusammenfassende Ergebnisdokumentation



3. – 4. März 2011 Deutsche Hochschule Polizei

Teilnehmer:

Katrin und Klaus Stüllenber, Stiftung Kriminalprävention
Dr. Michael Hamschmidt, Gesundheit und Prävention in Schulen
Peter Feser, Gerne daheim in Schweinfurt
Frank Böhmke, PiT
Anne Keller, PiT
William Grandke, Mut gegen Gewalt
Nina Schomborg, Balu und Du
Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Balu und Du
Dominik Esch, Balu und Du
Sandra Grimme, Kelly Insel
Paul Meizlik, Kelly Insel
Thomas Heine, Starkes Hainholz
Christina Glahn, Starkes Hainholz
Helmut Lenzer, Troubel-Line
Lothar Kannenberg, Trainingskamp „Lothar Kannenberg“
Christof Fabian, Werk-statt-Schule
Diana Schubert, Präventionsrat Augsburg
Wolfgang Wellmann, Präventionsrat Osnabrück

Tatsächliche Agenda:

Vorstellung der vertretenen Projekte und Verantwortlichen

Workshops/Plenum:

Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten von Vernetzung und Präsentation von bisheriger Arbeit und Fortentwicklung.

Nutzen der Preisvergabe
Optimierungspotenziale, Begriff Kriminalprävention

Ergebnisse:

Unerwartete Erkenntnis, bereits aus der Vorstellungsrunde viele Impulse für eigene Projekte zu bekommen. Grund: Persönliche Darstellung besser als Texte.

Künftig nur noch Vorstellung neuer Preisträger/Projekte, keine Vorstellungsrunde mehr, Zeit besser nutzen für inhaltlichen Austausch.

Informeller Teil wichtiger Bestandteil, um Gesichter und Haltungen mit Projekten und Organisationen zu verbinden -> künftiger Austausch ohne jede Schwelle leicht möglich.

Vernetzung mit dem Ziel einfachen, anlassbezogenen Erfahrungsaustausches.

->E-Mail Verteiler offen, jeder kommuniziert frei.

Vernetzung durch jährliche Symposien.

Vernetzung und Präsentation durch gemeinsames Auftreten DPT

Möglichkeiten, Rahmenbedingungen, Angebot werden von Stiftung zusammengetragen und den Teilnehmern vorgestellt. Zeitziel DPT 2012.

Vernetzung und Präsentation durch Facebookseite „Deutscher Förderpreis Kriminalprävention“

- Nur Preisträger stellen sich vor, verlinken sich nach Belieben und geben Infos/Angebote nach eigenem Belieben. Seite nur durch Preisträger/Stiftung zu verändern aber für jeden lesbar.
- Diskussionsseiten offen für alle. Preisträger/ Stiftung müssen Fortgang beobachten und Diskussionen auch begleiten bzw. führen.
- Infoseite über Termine, Veranstaltungen nur für Preisträger/Stiftung zu beschicken, lesbar von jedem.

Stiftung legt Entwurf per E-Mail Verteiler vor, Anregungen innerhalb von 2 Wochen, danach inhaltliche Bestückung durch Preisträger und Stiftung.

Erlebter Nutzen Preisvergabe/Optimierungsmöglichkeiten:

„Gütesiegel“, Qualitätsmerkmal

- Als wünschenswert diskutiert „Nachfolgesiegel“ z.B. nach zwei Jahren
Im Ergebnis jedoch weniger zielführend, weil dazu allgemeingültige und konsensfähige Kriterien entwickelt und angewendet werden müssten. Einfacher und sinnvoller:
 - Neue Projekte einreichen
 - Kompetenzplattform DPT/Facebook (s.o.)
 - Anlassbezogenes Statement der Stiftung auf Anfrage:
„Besonders förderungswürdig“

„Rückenwind“ nach innen und außen

Stempel von Seriosität, Ansehen in der (Fach-) Öffentlichkeit

Öffentliche Wahrnehmung der Arbeit

Politische Anerkennung und in der Folge Unterstützung

Motivation intern/extern

Nachahmungswirkung nach außen, Weitermachenwirkung nach innen und außen

Möglichkeit der „freien“ (unbudgetierten) Verwendung des Preisgeldes

- Vereinnahmeprobleme bei Preisträger rechtzeitig erkennen
- Gegebenenfalls Zweckbindung vorgeben, kein „Untergang“ im großen Haushalt

Begriff „Kriminal“-.. löst im Umfeld einiger Preisträger Verwunderung aus: „Wieso „Kriminal“... , wir dachten das sei ein Schul-, Bildungs-, Erziehungs-, Sport-....Projekt. Andererseits dann nicht schädlich bzw. hilfreich, wenn ein Zusatzmerkmal gewidmet wird, z.B.:

Deutscher Förderpreis Kriminalprävention, Kategorie Bildung/Erziehung.

->Ohnehin Strategie des Fachbeirates, wird künftig noch deutlicher von Stiftung umgesetzt.

Im Übrigen mehrheitliche Meinung:

Preis ist mittlerweile zu einer Marke geworden, auf keinen Fall ändern!

Der „Oskar“ der Kriminalprävention in Deutschland.

Wer den bekommt ist gut.

Keinesfalls verwässern.

Wir (Preisträger) sind gut und darauf stolz.

Feedback:

Erfolgreiche, ermutigende Veranstaltung, Aufbruchstimmung nach eher beschwerlichem Tagesgeschäft, neue Kommunikations- und Erkenntnismöglichkeiten. Wiederholen, s.o.